

Mensch ein und frug nur listig, ob er das zurückbehalten könne, was bei der Ernte in der Erde verbliebe? Das sagte ihm der Teufel zu und fuhr ab. Darauf säte der Araber Rüben und als zur bestimmten Zeit der Teufel kam, um die Ernte einzuheimsen, mußte er sich mit den Blättern begnügen, während der Andere vergnügt die Rüben ausgrub. „Diesmal hast du den Vortheil gehabt,“ sprach der Teufel, „aber fürs nächste Mal soll das nicht gelten. Dein ist, was über der Erde wächst und mein was darunter ist.“ — „Mir auch recht,“ antwortete der schlaue Araber. Als aber die Zeit zur Aussaat kam, säte er nicht mehr Rüben, sondern Roggen. Die Frucht ward reif, der Araber ging auf den Acker und schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab. Als der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln und fuhr wüthend zur Hölle hinab. So hatte er sich zweimal pressen lassen.

Freie Bearbeitung.

### Frau Trude.

Es war einmal ein kleines Mädchen, das war eigen-  
sinnig und vorwichtig, und wenn ihm seine Eltern etwas  
sagten, so gehorchte es nicht: wie konnte es dem gut gehen?  
Eines Tages sagte es zu seinen Eltern: „ich habe so viel  
von der Frau Trude gehört, ich will einmal zu ihr hin-  
gehen: die Leute sagen, es sehe so wunderbar bei ihr aus,  
und erzählen, es seien so seltsame Dinge in ihrem Hause,  
da bin ich ganz neugierig geworden.“ Die Eltern ver-  
boten es ihr streng und sagten: „die Frau Trude ist eine  
böse Frau, die gottlose Dinge treibt, und wenn du zu ihr  
hingehst, so bist du unser Kind nicht mehr.“ Aber das